

Makroökonomik				
<i>Macroeconomics</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
31051	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Kurs-Nr.	Kurs-Titel		Workload
	40550	Makoökonomik I (Dateikurs und Studienbrief)		150 h
	40551	Makroökonomik II (Dateikurs und Studienbrief)		150 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	1. Die Studierenden beherrschen das grundlegende Instrumentarium der makroökonomischen Analyse und können im Rahmen eines einfachen makroökonomischen Modells einige grundsätzliche ökonomische Zusammenhänge erkennen.			
	2. Die Studierenden haben gelernt, wie einzelne Phänomene durch Modellvariationen erfasst werden können, die ihnen wiederum eine Analyse aktueller ökonomischer Probleme ermöglichen.			
	3. Die Studierenden haben durch Erweiterungen des Grundmodells, wie die Betrachtung einer offenen Volkswirtschaft, Einführung von Dynamik und Erwartungsbildung sowie eine genauere Spezifizierung der Angebotsseite und die Einbeziehung der Rolle des Staates weitere spezifische makroökonomische Modellanalysen kennen gelernt, um bestimmte makroökonomische Problemfelder (z.B. Arbeitslosigkeit und Inflation) zu analysieren und erste Lösungsansätze entwickeln zu können.			
3	Inhalte			
	Die Makroökonomik ist neben der Mikroökonomik das zweite Teilgebiet der Volkswirtschaftslehre. In den beiden Kursen Makroökonomik I und Makroökonomik II werden die Bausteine und Funktionsweisen von Modellen vorgeführt, mit deren Hilfe gesamtwirtschaftliche Problemstellungen analysiert werden.			
	Makroökonomik I Die Makroökonomik untersucht die Bestimmungsgründe gesamtwirtschaftlicher Größen, z.B. der gesamtwirtschaftlichen Güterproduktion, des Preisniveaus und der Arbeitslosigkeit. Der Kurs Makroökonomik I führt zunächst in die Grundlagen der makroökonomischen Analyse ein. Anschließend werden makroökonomische Märkte wie der Gütermarkt, der Arbeitsmarkt und die Finanzmärkte näher erläutert. Welche Größen bestimmen die gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfrage, das Arbeitsangebot, das Güterangebot und die Güternachfrage? Wovon hängt die Vermögensaufteilung der privaten Haushalte oder deren Konsum- und Sparentscheidung ab? Dies sind Fragen, die zunächst im Rahmen makroökonomischer Partialanalysen untersucht werden. Nach einer isolierten Betrachtung der einzelnen makroökonomischen Märkte folgt dann die Zusammenfassung dieser Märkte zu einem Grundmodell für die Volkswirtschaft. Innerhalb dieses Grundmodells können dann die oben erwähnten Bestimmungsgründe für gesamtwirtschaftliche Größen näher dargestellt werden. So geht es insbesondere um die Frage, welchen Einfluss wirtschaftspolitische Maßnahmen auf Preise, Zinsen, Beschäftigung und Produktion ausüben.			
	Makroökonomik II Der Kurs Makroökonomik II knüpft unmittelbar an den Kurs Makroökonomik I an. Das Grundmodell einer Volkswirtschaft wird nun um bestimmte Aspekte erweitert: Zunächst werden außenwirtschaftliche Beziehungen in die Analyse einbezogen. Nach der Analyse einer kleinen offenen Volkswirtschaft wird das Grundmodell um einführende Betrachtungen von dynamischen Entwicklungen, wie z.B. Konjunkturverläufen, Wachstums- und Inflationsprozessen ergänzt. Anschließend wird das Phänomen der Unsicherheit in die Analyse einbezogen. Tatsächlich vollzieht sich wirtschaftliches Handeln häufig nur unter unzureichender Kenntnis aller entscheidungs- und handlungsrelevanter Daten. Die Marktteilnehmer besitzen daher häufig nur unvollständige Informationen und müssen sich Erwartungen bilden, deren Formen und Auswirkungen diskutiert werden. Im Zusammenhang mit der Analyse von Arbeitslosigkeit und Inflation spielt die Angebotsseite einer Volkswirtschaft eine ganz besonders wichtige und in der Makroökonomik kontrovers diskutierte Rolle. Aus diesem Grund werden die Darstellungen			

	<p>aus dem Kurs Makroökonomik I im Rahmen des Kurses Makroökonomik II noch einmal verfeinert und um unterschiedliche Hypothesen über die Funktionsweise des gesamtwirtschaftlichen Arbeitsmarktes ergänzt. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit, wie sie in der (modifizierten) Phillipskurve zum Ausdruck kommen, näher betrachtet. Der Kurs Makroökonomik II schließt mit Überlegungen zur Rolle des Staates in einer Marktwirtschaft. Hierbei wird aufgezeigt, wie sich das Bild des Staates als wirtschaftspolitische Instanz im Rahmen der makroökonomischen Theorie gewandelt hat. In diesem Zusammenhang soll insbesondere deutlich werden, dass die moderne Wirtschaftstheorie die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen häufig unter den Bedingungen strategischer Handlungssituationen analysiert.</p> <p>Mit dem studienbegleitenden Klausurtrainer können die Studierenden ihre Kenntnisse der Makroökonomik mit Hilfe einer Klausursimulation testen. Die Klausurdauer beträgt hier 60 Minuten. Präsentiert wird eine Zufallsauswahl von 12 aus insgesamt 75 Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.</p>
4	Lehrformen Fernstudium
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Keine speziellen Voraussetzungen
6	Prüfungsformen Zweistündige Abschlussklausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	Verwendung des Moduls Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Bachelor of Laws Bachelorstudiengang Mathematik Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaft Zusatzstudiengang für Ingenieure und Naturwissenschaftler Akademiestudiengänge und Weiterbildung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner
11	Sonstige Informationen –